



Deutsche Bank AG (Germany)

Informationen zum Schutz der Gelder und
Finanzinstrumente von Kunden

*Information concerning the safeguarding of client assets
and funds*

December / Dezember 2022

Informationen zum Schutz der Gelder und Finanzinstrumente von Kunden

Sofern Kunden der Bank Geld in Form von Einlagen überlassen, erfolgt die Verbuchung auf Konten, die der Kunde bei der Bank führt oder auf Konten der Bank. Zum Schutz der Einlagen durch den Einlagensicherungsfonds wird auf Nr. 20 der „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ der Bank verwiesen (im Internet abrufbar in der jeweils geltenden Fassung unter der Adresse: www.db.com/rechtliche-hinweise).

Sofern Kunden mit der Bank Derivatgeschäfte abschließen, erfolgt die Verbuchung ebenfalls in bankeigenen Systemen.

Sofern Kunden bei der Bank in einem Depot Wertpapiere verwahren lassen, werden diese in der Regel von Wertpapiersammelbanken verwahrt. Diese fungieren – insbesondere für börsengehandelte Wertpapiere – in ihrer jeweiligen Jurisdiktion vielfach als sogenannte Zentralverwahrer. Insofern werden insbesondere ausländische Wertpapiere regelmäßig im Ausland verwahrt, was die Rechte der Kunden in Bezug auf die Finanzinstrumente beeinflussen kann. Dies gilt vor allem für Wertpapiere, die Kunden im Ausland erworben haben, die im Inland weder börslich noch außerbörslich gehandelt werden oder die zwar im Inland börslich oder außerbörslich gehandelt, üblicherweise aber im Ausland angeschafft werden.

Sofern die Bank Wertpapiere ihrer Kunden nicht selbst verwahrt, wird die Bank die Auswahl, Beauftragung und regelmäßige Überwachung des beauftragten Verwahrers mit der erforderlichen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vornehmen. Bei der Auswahl eines Verwahrers mit Sitz in einem Drittstaat wird die Bank darauf achten, dass dieser besonderen regulatorischen Vorschriften für die Verwahrung unterliegt und beaufsichtigt wird. Sofern in einem Drittland die Verwahrung von Finanzinstrumenten für Rechnung einer anderen Person nicht geregelt ist, wird die Bank Kundenfinanzinstrumente bei einem Dritten in diesem Drittland nur verwahren lassen, wenn die Verwahrung wegen der Art der betreffenden Finanzinstrumente oder der mit diesen verbundenen Wertpapierdienstleistungen nur bei diesem erfolgen kann. Insbesondere kann bei der Verwahrung in einem Drittland, in dem die getrennte Verwahrung von Kundenbeständen und Eigenbeständen der Bank nicht gewährleistet ist, die Gefahr bestehen, dass Finanzinstrumente der Kunden dem Zugriff von Vollstreckungsgläubigern der Bank oder des Dritten unterliegen.

Um die Rechte der Kunden an ihren Finanzinstrumenten, insbesondere Wertpapieren, zu schützen, hat die Bank eine Reihe von Maßnahmen ergriffen:

- Aufzeichnungen und eine korrekte Buchführung ermöglichen jederzeit eine Zuordnung der von der Bank gehaltenen Gelder und Finanzinstrumente zu den einzelnen Kunden und grenzen sie von den Vermögenswerten der Bank ab.
- Die Bank gleicht ihre Aufzeichnungen und Bücher regelmäßig mit denen aller Dritter ab, bei denen sie den Kunden gehörende Gelder und Finanzinstrumente verwahren lässt.
- Die Bank sorgt dafür, dass alle bei einem Dritten verwahrten Finanzinstrumente von Kunden entweder durch unterschiedliche Bezeichnung der in der Buchführung des Dritten geführten Konten oder durch Maßnahmen, die ein vergleichbares Schutzniveau gewährleisten, von

ihren Finanzinstrumenten und denjenigen des Dritten unterschieden werden können. Sollte nach der für den Dritten maßgeblichen Rechtsordnung eine von den Eigenbeständen der Bank oder des Dritten oder von anderen Kundenbeständen getrennte Verwahrung der Finanzinstrumente der Kunden nicht möglich sein, besteht insbesondere die Gefahr, dass sie für die Bedienung anderer Geschäftsabwicklungen verwendet werden.

- Die Bank trifft organisatorische Vorkehrungen, um das Risiko eines Verlustes oder Teilverlustes von Geldern und Finanzinstrumenten der Kunden oder der damit verbundenen Rechte durch Pflichtverletzungen so gering wie möglich zu halten.

Insbesondere lässt sich die Bank von anderen Verwahrern zusichern, dass diese Pfand-, Zurückbehaltungs- und ähnliche Sicherungsrechte an den verwahrten Geldern und Finanzinstrumenten der Kunden nur wegen solcher Forderungen geltend machen, die sich aus der Anschaffung, Verwaltung und Verwahrung dieser Werte ergeben, und sie die Bank unverzüglich benachrichtigen, wenn von dritter Seite Pfändungen oder sonstige Zwangsvollstreckungsmaßnahmen bezüglich der Werte eingeleitet oder diese von anderen Eingriffen betroffen werden, und die Werte innerhalb der Grenzen des jeweiligen Staates entweder von dem Verwahrer selbst verwahrt werden oder er lediglich mit Zustimmung der Bank einen Dritten mit deren effektiver Verwahrung beauftragen oder die Werte in einen Drittstaat verbringen darf. Bei der Verwahrung in einem Land, das nicht dem Europäischen Wirtschaftsraum angehört, kann es zudem sein, dass die Bank gezwungen ist, auch Pfand-, Zurückbehaltungs- und ähnliche Sicherungsrechte zugunsten des Verwahrers zu akzeptieren, die nicht der Kundenbeziehung, der Art der zu verwahrenden Wertpapiere oder der Erbringung einer Dienstleistung für den Kunden entspringen. Dies ist der Fall, wenn das anzuwendende Recht des Drittstaats diese vorschreibt. Eine Übersicht zu mit Verwahrstellen vereinbarten Sicherungsrechten ist verfügbar unter <https://www.db.com/legal-resources/information-on-safeguarding-of-client-assets> (und auch unter <https://www.db.com/legal-resources> unter "Information on Safeguarding of Client Assets").

Sofern die Bank Finanzinstrumente ihrer Kunden nicht selbst verwahrt, haftet die Bank ausschließlich für die sorgfältige Auswahl und Unterweisung des jeweiligen Verwahrers.

Information concerning the safeguarding of client funds and financial instruments

If clients make deposits with the Bank, the relevant funds are placed in accounts the client maintains with the Bank or in accounts of the Bank. Reference is made to section 20 of the "General Business Conditions" in regard to the protection of deposits by the Deposit Protection Fund (the General Business Conditions are available online at: www.db.com/legal-resources).

Where clients enter into derivatives transactions with the Bank, these transactions are also booked in the Bank's internal systems.

Where clients have securities held in safe custody in a securities account with the Bank, such securities are usually held in safe custody by a central depository. These depositories often act – in particular in respect of exchange-traded securities – as "central securities depositories" in their respective jurisdictions. Foreign securities, in particular, are regularly held in safe custody abroad, which may affect the clients' rights in relation to such financial instruments. This especially applies to securities which clients acquired abroad, which are neither traded in Germany on exchange nor over-the-counter or which, although traded on exchange or over-the-counter in Germany, are customarily acquired abroad.

Where the Bank does not hold client securities in safe custody itself, the Bank will exercise due care and diligence in the selection, appointment, and regular monitoring of its appointed sub-custodian. When selecting a sub-custodian domiciled in a third country, the Bank will ensure that such entity is subject to specific regulation and supervision for safe custody. If a third country does not regulate the safe custody of financial instruments on behalf of another person, the Bank shall not allow a third party to hold client financial instruments in custody in that third country unless the type of financial instruments concerned or the investment services associated with them are such that they can only be held in custody in that third country. In particular, if financial instruments are held in safe custody in a third country in which the separate custody of client portfolios and the Bank's own portfolios is not guaranteed, there may be a risk that client financial instruments may be subject to claims of creditors of the Bank or the third party.

To safeguard clients' rights to their financial instruments, in particular securities, the Bank has made a number of arrangements:

- Records and accurate accounts to make it possible at any time to attribute the client funds and financial instruments held by the bank to each client and to distinguish them from the bank's own assets.
- The bank reconciles its records and books regularly with those of all third parties where the bank holds clients' funds and financial instruments in safe custody.
- The bank ensures that all financial instruments of clients deposited with a third party can be distinguished from its own financial instruments and from financial instruments belonging to that third party, either by means of differently labelled accounts in the books of the third party or other equivalent measures that achieve the same level of protection. If, under the legal system applicable to the third party, it is not possible to hold the client's financial instruments

separately from the Bank's or the third party's own holdings or from other client holdings, there is in particular a risk that they may be used for the settlement of other transactions.

- The bank makes organisational arrangements to minimise the risk that a breach of duty results in a complete or partial loss of clients' funds or financial instruments or of rights attached thereto.

In particular, the Bank obtains covenants from third-party custodians that they will assert rights of lien, rights of retention, or similar security rights over clients' funds and financial instruments only in respect of such claims which result from the purchase, administration, or safe custody of such assets, and that they will inform the bank immediately if any other parties initiate attachments or other execution measures in respect of these assets or if they are affected by other actions, and that these assets are held in safe custody within the territory of the respective country either by the depositary itself or if the depositary may appoint another third party to physically hold such assets in safe custody or may transfer them to a third country, to only do so with the bank's consent. In case the assets are held in a country outside the European Economic Area, the Bank may have to grant security rights, liens or rights of set-off for the benefit of third-party custodians which do not relate to the client or the provision of services to the client where this is required by applicable law in such jurisdiction. A list of third parties that benefit from such a security interest or lien under the terms of their legal documentation is available at the following website: <https://www.db.com/legal-resources/information-on-safeguarding-of-client-assets> (also available at <https://www.db.com/legal-resources> under "Information on Safeguarding of Client Assets").

Finally, where the Bank does not itself hold its clients' financial instruments in safe custody, the bank is only liable for exercising due care in selecting and instructing the relevant sub-custodian.